

Mit dreien Dryaden <sup>a)</sup> sie tantzen umb den Fluß /	
Mit grosser Fröligkeit ohn einzigen Verdruß.	
In dem zertheilen sich die blaue Wolken-Wellen /	385
Man sah den hellen Glantz die schwartzen Schatten fellen /	
Der gantze Himmel flamt, Pan stürzt sich ohne Muht /	
Für großer Furcht und Angst / in eine Wasserfluht /	
Das Feuer-gleiche Licht muß stets vermehret werden /	
Der hohe Himmel <sup>b)</sup> komt herab zur tieffen Erden /	390
Die schwartze Schaffer-Schaar verbleichet und erschreckt /	
Und läuft zum dikken Pusch darin es sich versteckt /	
Vor diesem Himmels-Glantz / die himlischen Sirenen /	
Bejubeln ihren GOTT das Wald und Feld erthönen /	
Mit Lob und vielem Preiß / so viel es immer kan /	395
Drauff fängt ein Sternen-Hirt von ihm zu reden an.	
Anakreontische Ode.	
LAst alles Schauern schleichen /	
Last alles Trauren weichen /	
O grüneschmückte Hirten!	400
O Hochbeglückte Hirten!	
O Erdentzükte Hirten!	
Was Hirten? Mehr der Myrthen /	
Bekrönte Musen-Brüder /	
Was Brüder? mehr der Glieder	405
Aus hoher Fürsten Haiser /	
Weil Euch der Himmels Kaiser	
Zum ersten wird gewiesen /	
Ihr bleibet hochgepriesen /	
Ich bring Euch große Frewde /	410
Die Frewde / Eure Weide;	
Die Weide, Euer Leben /	
Das Euch itzt wird gegeben /	
Nicht Euch nur / sondern Allen /	
So auff der Erde wallen /	415
Und in den Todt gefallen.	
Drumb eilt zu eurer Sonne /	
Der Sonne voller Wonne;	

a) Sylvarum & arborum Præsides.

b) Sannazar. lib. II. d. p. V. [p. 81:

video totum descendere coelum  
Spectandi excitum studio.]